

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 12

Ausgegeben: 11. März 1970

Nr. 30

Vier neue *Psallus*-Arten aus Südeuropa (Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

mit 51 Figuren

E. W A G N E R
Hamburg

1. *Psallus (Hylopsallus) sorbi* n. sp. (Abb. 1)

Gestalt länglich-oval, das ♂ schlanker und $2,8\times$, das ♀ breiter und $2,7\times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Färbung wechselnd, das ♂ in der Regel dunkler als das ♀. Ersteres überwiegend schwarz mit schwarzen Schenkeln, deren Spitze hell ist, bis dunkel graugelb mit dunklem Pronotum, dunkel gefärbtem hinteren Teil der Halbdecken und roten Schenkeln. Das ♀ dunkel graugelb mit dunklerer Färbung auf Kopf, Pronotum und dem hinteren Teil der Halbdecken; Schenkel rotbraun. Cuneus in der Regel rot. Oberseite mit anliegenden, weißlichen Schuppenhaaren und langen, halbaufgerichteten, gelben Haaren; dazwischen oft einzelne schwarze Haare.

Kopf schwarz bis grau, Hinterrand des Scheitels hell, beim ♀ ist die helle Zone breiter als beim ♂, Scheitel beim ♂ $1,6\times$, beim ♀ $1,85\times$ so breit wie das Auge (Fig. 1a+b). Von vorn gesehen (Fig. 1c+d) ist der Kopf $1,30\text{--}1,37\times$ so breit wie hoch. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 1e+f) hellgelb, 1. Glied an der Basis mit schwarzem Ring, kaum länger, als das Auge breit ist; 2. Glied beim ♂ $0,73\times$, beim ♀ $0,80\times$ so lang, wie das Pronotum breit ist, beim ♂ dicker als beim ♀, bei beiden an der Spitze leicht verdickt; 3. Glied $0,58\times$ so lang wie das 2.; das 4. Glied $0,55\text{--}0,60\times$ so lang wie das 3., grau gefärbt.

Pronotum (Fig. 1a+b) kurz und breit, $1,55\times$ so breit wie der Kopf, wechselnd gefärbt, beim ♂ dunkel, bisweilen mit hellen Seiten, beim ♀ dunkel graugelb, vorderer Teil in der Mitte dunkel. Scutellum bald schwarz (♂), bald hell und in der Mitte dunkel gezeichnet. Halbdecken wechselnd gefärbt, einfarbig schwarz, oft in der vorderen Hälfte hell graugelb. Cuneus an der Basis mit heller Querbinde, bald schwarz (♂), bald rot (♀, ♂). Membran bei dunklen Exemplaren schwarzgrau, bei helleren hellgrau. Hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck, hinterer Teil beider Zellen oft dunkel.

Unterseite gleichfalls bald hell mit dunkler Zeichnung, bald schwarz. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften oder überragt sie ein wenig. Schenkel mit heller Spitze, bald schwarz, bald rotbraun. Schienen weißgelb. Die Dornen ent-

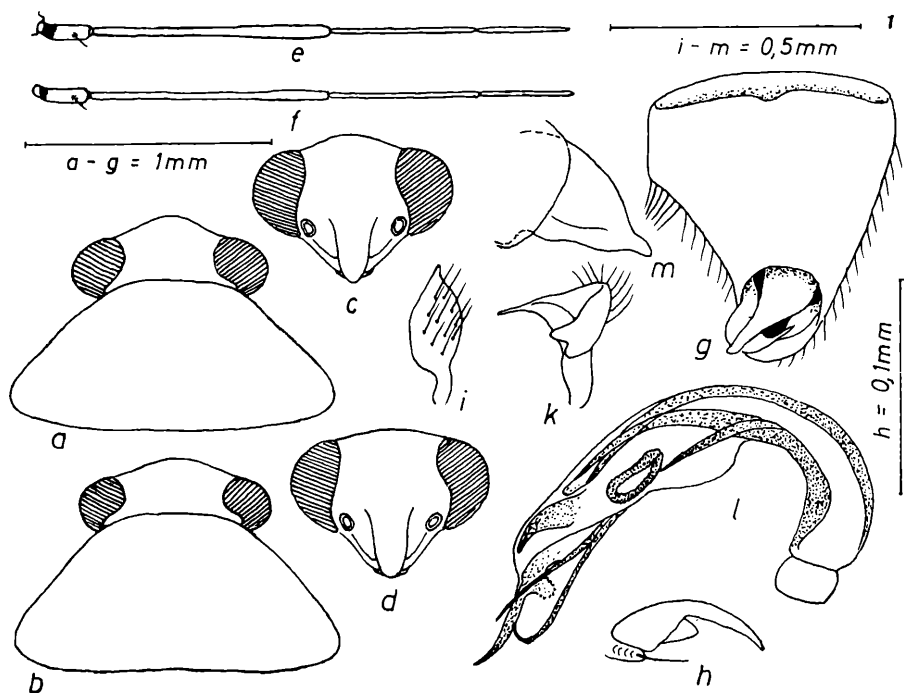


Abb. 1. *Psallus (Hylopsallus) sorbi* n. sp.

a: Kopf und Pronotum des ♂ von oben — b: dasselbe vom ♀ — c: Kopf des ♂ von vorn — d: dasselbe vom ♀ — e: Fühler des ♂ — f: Fühler des ♀ — g: Genitalsegment des ♂ von oben — h: Klaue des Hinterfußes von außen — i: rechtes Paramer von oben — k: linkes Paramer von oben — l: Vesika des Penis von links — m: Apikalteil der Theka von links

springen aus großen, schwarzen Punkten; sie sind schwarz und etwas länger, als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen ist das 3. Glied kürzer als das 2. und weit kürzer als das 1. und 2. zusammen. Klauen (Fig. 1h) in der Mitte fast winklig gebogen. Haftläppchen kurz und breit.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1g) kegelförmig, leicht schief, im basalen Teil ein Höcker, der mit kräftigen, schwarzen Borsten besetzt ist. Genitalöffnung klein. Rechtes Paramer (Fig. 1i) oval, Hypophysis klein, gerade und spitz. Linkes Paramer (Fig. 1k) mit langer, schlanker, gerader Hypophysis, auf dem Sinneshöcker ein kurzer, kräftiger, abgerundeter Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 1l) groß, robust, U-förmig gebogen. Sekundäre Gonopore etwas hinter der Mitte gelegen. Apikalteil an der Außenkante mit 3 Chitinspitzen. Die apikale schlank und nur wenig gekrümmt, proximal an der Innenseite mit einem runden, mit kleinen Zähnen besetzten Anhang. Die folgende Chitinspitze sehr schlank und spitz. Die dritte Spitze breit, gekrümmt und spitz, aber nicht über den Außenrand hinausragend. Neben der sekundären Gonopore nahe dem Außenrande 2 weitere, schlanke Chitinspitzen. Apikalteil der Theka (Fig. 1m) kurz und gerade, im basalen Teil sehr dick, fast kegelförmig, distal spitz.

Länge ♂ = 3,7–3,8 mm, ♀ = 3,6–3,8 mm.

Ps. sorbi n. sp. muß wegen des Baues der Genitalien in die Untergattung *Hylopsallus* E. WAGN. gestellt werden. Er weicht von vielen Arten dieser Untergattung durch die starke Variabilität ab, aber auch bei *Ps. perrisi* MLS. z. B. finden sich helle Varianten. Letztere Art lebt aber an *Quercus*, ist etwas kleiner, der Scheitel ist $2,0\times$ so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied ist erheblich kürzer, und vor allem sind die Genitalien des ♂ anders gebaut, z. B. ist die Vesika des Penis anders gebaut, deutlich kleiner und die Chitinspitzen an der Außenseite des Apikalteiles sind anders.

Ich untersuchte 4 ♂♂ und 9 ♀♀ aus Nordostspanien: Valldoreix (Valles orientales), 5. 5. 1968, 1 ♂, 5 ♀♀, und ebenda, 12. 5. 1968, 3 ♂♂, 4 ♀♀, sämtlich leg. J. RIBES, an *Sorbus domestica* L.

Holotypus (♂ vom obigen Fundort, 12. 5. 1968) in meiner Sammlung, Paratypoiden ebenda und in der Sammlung J. RIBES, Barcelona.

2. *Psallus* (s. str.) *apenninicus* n. sp. (Abb. 2)

Gestalt kurz und breit, das ♂ (Fig. 2a) länglich-oval und $3,5\times$, das ♀ (Fig. 2b) oval und $2,45\times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Lehmgelb, Halbdecken rot (♂) oder gelbbraun mit roten Flecken (♀). Behaarung der Oberseite zweifach, aus feinen, anliegenden, goldglänzenden Schuppenhaaren und langen, halbaufgerichteten, schwarzen Haaren bestehend. Matt.

Kopf geneigt, von vorn gesehen (Fig. 2c+d) breiter als hoch. Scheitel beim ♂ $1,9\times$, beim ♀ $2,2\times$ so breit wie das Auge. Die Fühlerwurzel liegt neben der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 1e+f) hellgelb, 1. Glied etwa so lang, wie das Auge breit ist, an der Innenseite mit dunklem Punkt, der eine Borste trägt; 2. Glied stabförmig, beim ♂ dicker und $0,9\times$, beim ♀ schlanker und $0,8\times$ so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied $0,60\text{--}0,62\times$ so lang wie das 2. und $1,6\times$ so lang wie das 4. Glied.

Pronotum (Fig. 1a+b) trapezförmig, sehr kurz und breit, beim ♂ $1,35\times$, beim ♀ $1,40\times$ so breit wie der Kopf. Scutellum groß, seine Basis teilweise frei. Halbdecken beim ♂ rot, beim ♀ gelbbraun mit rot geflecktem Corium. Cuneus an Basis und Spitze weißlich, diese weiße Färbung beim ♂ viel breiter als beim ♀. Membran dunkel rauchgrau, hinter den Zellen ein heller Fleck. Adern graugelb.

Unterseite gelbbraun. Das Rostrum erreicht die Basis der Hinterhüften. Beine gelblich. Schenkel mit kleineren, dunklen Punkten, die unterseits (Fig. 2g) den Schenkel fast bis zur Basis gleichmäßig bedecken und oberseits nur im Apikalteil vorhanden sind. Schienen hell, mit schwarzen Dornen, die aus großen, schwarzen Punkten entspringen. 3. Tarsenglied dunkel. An den Hintertarsen (Fig. 2h) ist das 3. Glied etwa so lang wie das 2. und kürzer als das 1. und 2. zusammen. Klauen (Fig. 2o) leicht gekrümmt, im basalen Teil dick. Haftläppchen lang und breit, über die Mitte hinausreichend.

Genitalsegment des ♂ kegelförmig, unterseits undeutlich gekielt. Rechtes Paramer (Fig. 2i) klein und oval, Hypophysis gekrümmt. Linkes Paramer (Fig. 2k) schüsselförmig, sowohl die Hypophysis als auch der Sinneshöcker sehr schlank und spitz, mit entfernt stehenden Haaren besetzt. Vesika des Penis (Fig. 2l) robust, einfach gekrümmt, Apikalteil groß und breit, stark nach links umgebogen (Fig. 2m). Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze gelegen, über sie hinaus ragt ein schlanker Chitinstab und ein häutiger Anhang, dessen ventraler Rand mit kleinen Zähnen besetzt ist;

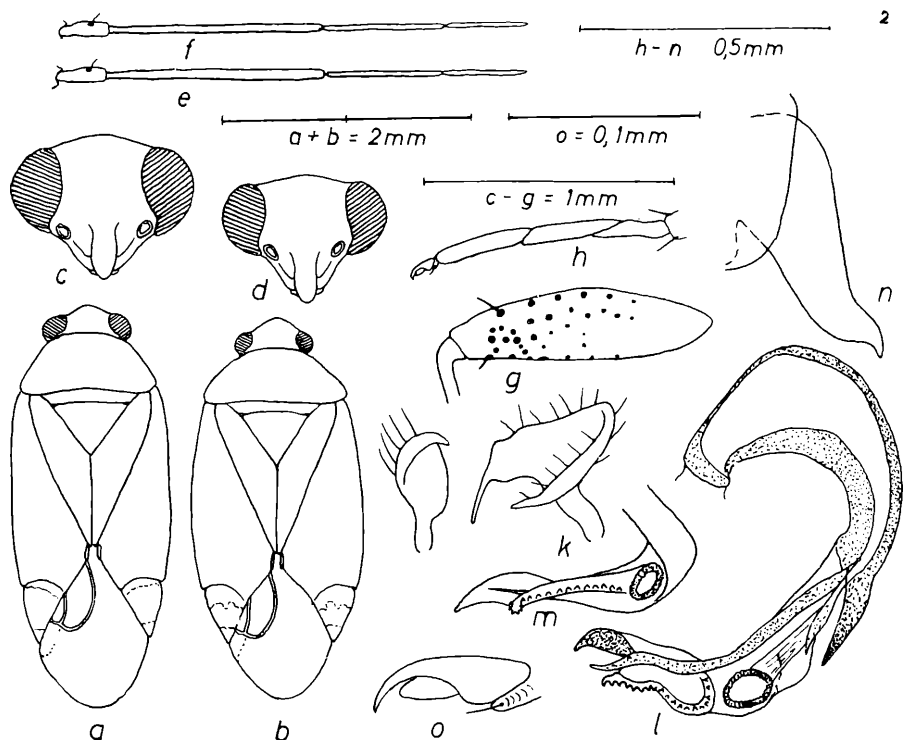


Abb. 2. *Psallus* (s. str.) *apenninicus* n. sp.

a: Gestalt des ♂ — b: Gestalt des ♀ — c: Kopf des ♂ von vorn — d: dasselbe vom ♀ — e: Fühler des ♂ — f: Fühler des ♀ — g: Hinterschenkel des ♀ von unten — h: Hinterfuß — i: rechtes Paramer von oben — k: linkes Paramer von oben — l: Vesika des Penis von rechts — m: Spitze derselben von oben — n: Apikalteil der Theka von unten — o: Klaue des Hinterfußes von außen

an der Spitze eine halbmondförmige Chitinplatte. In der Mitte der Vesika an der Ventralseite eine kurze, kräftige Chitinspitze. Apikalteil der Theka (Fig 2n) schlank, fast gerade, distal verjüngt, die Spitze S-förmig gewunden.

Länge ♂ = 3,2–3,4 mm, ♀ = 2,6–2,8 mm.

Ps. apenninicus n. sp. muß wegen der hellen Fühler und Schenkel, des kurzen 3. Gliedes der Hintertarsen und des Baues der Genitalien des ♂ in die Untergattung *Psallus* s. str. gestellt werden. Dort gehört er in die Verwandtschaft von *Ps. punctulatus* PUT. Bei dieser Art ist jedoch der Cuneus hell mit roten Flecken, die Gestalt größer, das Rostrum kürzer, die Klauen viel stärker gekrümmt und die Genitalien des ♂ sind anders gebaut.

Material 12 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Süditalien: Lucania, Apennin, Laghi di Monticchio, 780 m, an *Quercus cerris* L., 5 ♂♂, 2 ♀♀, 31. 5. 1968, leg. H. ECKERLEIN; ib. 7 ♂♂, 14. 8. 1968, leg. F. HARTIG.

Holotypus (♂ vom 31. 5. 1968, mit den obigen Angaben, Fig. 2a) in der Sammlung des Verfassers. Paratypeide ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

3. *Psallus (Apocremnus) hartigi* n. sp. (Abb. 3)

Groß, das ♂ länglich-oval und $3,0\times$, das ♀ breiter oval und $2,7\times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Schwarz. Behaarung der Oberseite (Fig. 3n) aus langen, weißen, anliegenden Schuppenhaaren und halbaufgerichteten, dünnen, gelblichen Haaren bestehend. Letztere sind etwas kürzer als die Schuppenhaare.

Kopf geneigt, von vorn gesehen (Fig. 3a+b) $1,2\times$ (♀) bis $1,4\times$ (♂) so breit wie hoch. Scheitel hinten ungerandet, mit abgerundeter Kante, beim ♂ $1,2\times$, beim ♀ $1,79\times$ so breit wie das graue, gekörnte Auge. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 3c+d) schwarz, die Spitze der Glieder 1 und 2 sehr schmal weißlich; 1. Glied kräftig, beim ♂ $0,9\times$, beim ♀ $0,62\times$ so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied an der Spitze nur wenig dicker als an der Basis, etwa so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied halb so lang wie das 2. und doppelt so lang wie das 4. Glied.

Pronotum trapezförmig, kurz, nach hinten stark verbreitert und dort $1,62\text{--}1,66\times$ so breit wie der Kopf. Schwielen undeutlich. Scutellum groß, seine Basis frei. Halbedecken schwarz, beim ♀ ist der Außenrand des Corium im basalen Teil gelbbraun. Cuneus einfarbig schwarz. Membran schwarz, hinter den Zellen ein kleiner, heller Fleck. Adern grau gelblich.

Unterseite schwarz. Beine schwarz, beim ♀ sind die Hinterschenkel rotbraun, haben eine schwarze Spitze und unterseits eine mittlere Längsreihe undeutlicher schwarzer Flecke. Schienen und Tarsen schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 3l) sind das 2. und 3. Glied etwa gleich lang. Klauen (Fig. 3m) klein, gekrümmt, distal dünner. Haftläppchen breit, etwa so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze. Das Rostrum überragt die Hinterhüften ein wenig.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 3e) unterseits mit kräftigem Längskiel, der einige Zähne trägt. Behaarung kurz und wenig dicht. Rechtes Paramer (Fig. 3f) blattartig dünn, fast rautenförmig, distal verjüngt, Hypophysis klein und schlank. Linkes Paramer (Fig. 3g) klein, zangenförmig. Hypophysis kurz, schlank und leicht gekrümmt, an der Innenseite vor der Spitze sitzend und nach innen ragend. Sinneshöcker lang, mit einer kräftigen Borste. Vesika des Penis (Fig. 3h) groß und robust, der Apikalteil stark nach links gekrümmt, abgerundet und mit einer kleinen, schlanken Spitze etwas vor dem Ende (Fig. 3i). Um diese Spitze herum liegt ein mit Zähnen besetzter Anhang. Sekundäre Gonopore etwas von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 3k) klein, verhältnismäßig schlank, distal spitz.

Länge ♂ = 4,4 mm, ♀ = 3,6 mm.

Ps. hartigi n. sp. muß wegen der schwarz gefärbten Beine und Fühler, der dunklen Oberseite und der Längenverhältnisse der Hintertarsen in die Untergattung *Apocremnus* FIEB. gestellt werden. Die festgestellte Aufhellung der Hinterschenkel beim ♀ findet sich auch bei *Ps. (A.) ancorifer* FIEB. Diese Art hat aber einen abweichenden Bau der Genitalien des ♂. In letzterem Merkmal zeigt unsere neue Art Ähnlichkeit mit *Ps. karakardes* SEID. Letztere Art ist jedoch von etwas größerer Gestalt, hat oberseits neben den hellen Schuppenhaaren schwarze Haare, einen breiteren

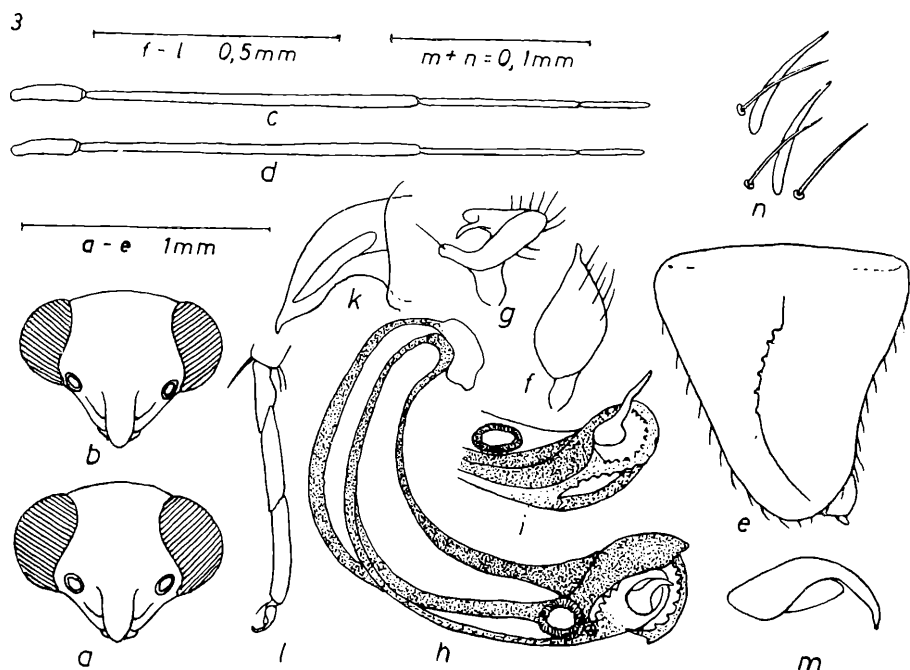


Abb. 3: *Psallus (Apocemnus) hartigi* n. sp.

a: Kopf des ♂ von vorn — b: dasselbe vom ♀ — c: Fühler des ♂ — d: Fühler des ♀ — e: Genitalsegment des ♂ von unten — f: rechtes Paramer von oben — g: linkes Paramer von oben — h: Vesika des Penis von links — i: Apikalteil derselben von vorn — k: Apikalteil der Theka von links — l: Hinterfuß des ♂ — m: Kralle desselben von außen — n: Behaarung der Oberseite

Scheitel und ein distal rotbraunes 4. Fühlerglied sowie ein kürzeres Rostrum, kürzeres 3. Glied der Hintertarsen und ein anders gebautes linkes Paramer. Der Kiel auf der Unterseite des Genitalsegments des ♂ ist außerdem weniger deutlich. Die Ähnlichkeit der Genitalien des ♂ mit *Ps. quercus* KB., die SEIDENSTÜCKER für seinen *Ps. karakardes* feststellt, findet sich auch bei *Ps. hartigi* n. sp. Doch scheint eine Vereinigung mit dieser Art in einer Untergattung verfrüht. Dafür müßten auch die Genitalien der übrigen *Psallus*-Arten herangezogen werden.

Ich untersuchte 1 ♂ und 1 ♀ aus Süditalien: Lucania, Apennin, Laghi di Monticchio, 780 m, 14. 5. 1968, leg. H. ECKERLEIN. Die Wirtspflanze ist unbekannt.

Als Holotypus muß das einzige ♂ der Art gelten. Es trägt die obigen Angaben und befindet sich in der Sammlung des Verfassers. Paratypoid in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

4. *Psallus (Mesopsallus) pseudoambiguus* n. sp. (Abb. 4)

Etwas kleiner als vorige Art, aber von gleicher Gestalt, das ♂ 3,4×, das ♀ (Fig. 4a) 3,0× so lang, wie das Pronotum breit ist. Schwarz. Fühler hellgelb, nur das 1. Glied

schwarz (Fig. 4d+e). Beim ♀ sind die Halbdecken teilweise rostrot. Behaarung wie bei voriger Art (Fig. 3n) aus langen, schmalen, weißen Schuppenhaaren und dünnen, halbaufgerichteten, goldglänzenden Haaren bestehend.

Kopf Fig. 4 a) stark geneigt, beim ♂ schwarz, beim ♀ (Fig. 4c) ist nur der untere Teil etwa von der Mitte der Stirn ab und ein Fleck in der Mitte des Scheitels schwarz. Scheitel beim ♂ $1,8\times$, beim ♀ $2,0-2,1\times$ so breit wie das graue, gekörnte Auge. Von vorn gesehen (Fig. 4b+c) ist der Kopf beim ♂ $1,1\times$, beim ♀ $1,4\times$ so breit wie hoch. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler hellgelb, das 1. Glied schwarz (Fig. 4d+e), beim ♂ $0,8\times$, beim ♀ $0,7\times$ so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger, als das Pronotum breit ist, an der Spitze leicht angedunkelt; 3. Glied etwa halb so lang wie das 2. und $1,5\times$ (♂) bis $1,7\times$ (♀) so lang wie das 4., beide Endglieder hellgelb.

Pronotum sehr breit, beim ♂ $1,6\times$, beim ♀ (Fig. 4a) $1,54\times$ so breit wie der Kopf. Schwielen deutlich. Scutellum schwarz, seine Basis frei. Halbdecken beim ♂ schwarz, an der Basis des Corium außen ein kurzer, gelbbrauner Streif. Beim ♀ sind das Exocorium, ein Streifen im Clavus und der Cuneus rotbraun. Am Hinterrande des Corium ein kleiner, weißlicher Fleck (Fig. 4a). Membran schwarz, an der Cuneusspitze ein weißer Fleck, Adern gelblich. Bei einem der ♀♀ sind beide Zellen und ein Fleck außerhalb derselben hell, jede Zelle hat im Apikalteil einen runden, dunklen Fleck.

Beine schmutzig gelbbraun, beim ♂ die Hinterschenkel zum großen Teil schwärzlich. Schenkel unterseits mit einem mittleren, dunklen Längsstreif und einer Reihe dunkler Flecke nahe der Vorderkante. Schienen mit kleinen, schwarzen Punkten; Dornen schwarz, etwa so lang, wie die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 4l) ist das 3. Glied geringfügig kürzer als das 2. Glied. Klauen (Fig. 4m) gekrümmt, distal verjüngt. Haftlappchen breit, kürzer als die Entfernung seiner Spitze von der Klauenspitze.

Das Rostrum erreicht die Mitte der Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 4f) kegelförmig, unterseits ohne Längskiel. Behaarung fein und lang. Genitalöffnung klein. Rechtes Paramer (Fig. 4g) klein, breit-oval, Hypophysis sehr klein. Linkes Paramer (Fig. 4h) mit sehr langer, schlanker Hypophysis und einer kurzen Spitze auf dem Sinneshöcker. Vesika des Penis (Fig. 4i) sehr lang und schlank, einfach gekrümmt. Apikalteil mit einer kleinen Chitinspitze. Sekundäre Gonopore nahe der Spitze. Apikalteil der Theka (Fig. 4k) nur im basalen Teil gekrümmt, distal plötzlich verjüngt und spitz.

Länge ♂ = 4,3 mm, ♀ = 3,9–4,0 mm.

Ps. pseudoambiguus n. sp. hat große Ähnlichkeit mit *Ps. ambiguus* FALL., und da auch der Bau der Genitalien des ♂ weitgehend übereinstimmt, dürften beide Arten einander nahestehen. *Ps. ambiguus* FALL. hat jedoch einen etwas breiteren Scheitel, das 2. Fühlerglied ist nur $0,8\times$ so lang, wie das Pronotum breit ist und beim ♂ stets einfarbig schwarz, beim ♀ ist es in der Mitte aufgehellert, aber beide Enden sind breit schwarz; die Vesika des Penis hat neben der sekundären Gonopore eine mit kleinen Zähnen besetzte Fläche und das rechte Paramer ist größer.

Ich untersuchte 1 ♂ und 3 ♀♀ aus Süditalien: Lucania, Apennin, Laghi di Monticchio, 780 m, 14. 8. 1968, leg. F. HARTIG. Wirtspflanze nicht bekannt.

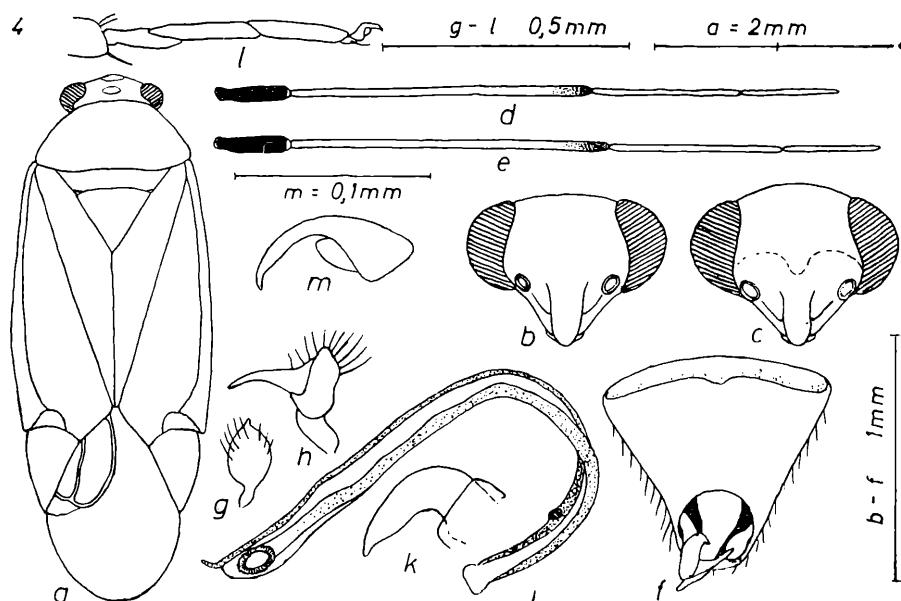


Abb. 4. *Psallus (Mesopsallus) pseudoambiguus* n. sp.

a: Gestalt des ♀ — b: Kopf des ♂ von vorn — c: dasselbe vom ♀ — d: Fühler des ♂ — e: Fühler des ♀ — f: Genitalsegment des ♂ von oben — g: rechtes Paramer von oben — h: linkes Paramer von oben — i: Vesika des Penis von links — k: Apikalteil der Theka von links — l: Hinterfuß des ♂ — m: Klaue desselben von außen

Holotypus ist das einzige ♂ der obigen Ausbeute. Es trägt die obigen Angaben und befindet sich in der Sammlung des Verfassers. Paratypoid ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Mesopsallus n. subg.

Die beiden Arten, *Ps. ambiguus* FALL. und *Ps. pseudoambiguus* n. sp. passen nicht in die Untergattung *Apocreminus* FIEB., in der sich die erstere Art bisher befand. Ausschlaggebend ist in diesem Falle in erster Linie der Bau der Genitalien des ♂. Die Vesika des Penis (Fig. 4i) ist sehr lang und schlank und hat einen ungewöhnlich einfach gebauten Apikalteil. Die sekundäre Gonopore liegt fast an der Spitze und wird nur von einer kurzen, einfachen Chitinspitze überragt. Diese Gestalt der Vesika erinnert stark an die Vesika mancher *Criocoris*-Arten. Das Genitalsegment des ♂ hat unterseits keinen Längskiel.

Es gibt aber auch einige äußere Merkmale, die beide Arten von *Apocreminus* trennen. Die Fühler haben ein schwarzes Basalglied, während das 3. Glied stets einfarbig hell ist; das 2. Glied ist zum mindesten beim ♀ größtenteils hell. An den Hintertarsen ist das 3. Glied etwas kürzer als das 2. (Fig. 4l) und weit kürzer als das 1. und 2. zusammen. Die Hinterschenkel sind oft aufgehellt, die Schienen sind hell, haben schwarze Punkte und schwarze Dornen. Die Längenverhältnisse der Fühlerglieder

2—4 verhalten sich wie 4 : 2 : 1,1—1,3; das 2. Glied ist etwa so lang, wie das Pronotum breit ist.

Typus-Art: *Ps. ambiguus* FALLÉN, 1807

Mesopsallus n. subg. unterscheidet sich von den übrigen Untergattungen der Gattung *Psallus* FIEB. durch die sehr schlanke, einfach gebaute Vesika des Penis, von *Pityopsallus* E. WAGN. durch das kurze 3. Glied der Hintertarsen, von *Psallus* s. str. durch das schwarze 1. Fühlerglied und die dunkle Färbung der Halbdecken, und von *Ilops* STICH. durch die Zeichnung der Membran. Am nächsten steht sie *Apocremnus* FIEB. Bei dieser Untergattung sind jedoch die Fühler mehr oder weniger einfarbig schwarz oder dunkelbraun und das Genitalsegment hat unterseits einen Längskiel.

Hier war zu erwägen, ob nicht *Psallus* (s. str.) *varians* H.-S. ebenfalls in die neue Untergattung gestellt werden müßte, da auch er eine ungewöhnlich lange, schlanke, einfach gekrümmte Vesika hat. Doch entstanden Bedenken gegen eine Einordnung in die Untergattung *Mesopsallus* n. subg. durch den Bau des Apikalteils der Vesika, der bei *Ps. varians* H.-S. einige Merkmale der Untergattung *Psallus* s. str. aufweist.

Das Material zu den vorliegenden Beschreibungen verdanke ich den Herren Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, und Dr. J. RIBES, Barcelona. Ich möchte meinen Dank auch hier noch einmal aussprechen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968-70

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Vier neue Psallus-Arten aus Südeuropa \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 295-303](#)